

Herausforderungen bei der Beratung von Patienten mit VAD (Ventricular Assist Device)

Brigitte Wittwer, Pflegeexpertin

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE
BERN UNIVERSITY HOSPITAL

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**



Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie

Inhalte

- Teil I:
 - Kleine Exkursion zu Funktionalität und Einsatz von Herzunterstützungssystemen (VAD)
 - Abklärungen im Vorfeld einer Implantation
- Teil II:
 - Die Zeit nach der Implantation
 - Beratungs- /Schulungsinhalte für Pat. mit VAD und die damit verbundenen Herausforderungen

TEIL I

Einsatz eines Herzunterstützungssystems:

Bei Patienten mit therapierefraktärer* Herzinsuffizienz

(*nichtansprechen auf die Behandlung)

- Zur Überbrückung zur Herztransplantation (Bridge To Transplant)
- Zur Erholung des Herzens (Bridge To Recovery)
- Als langfristige Alternative zur Herztransplantation (Destination Therapy)

Heart Mate II



Kunsthersystem

Durchtrittsstelle
durch die Haut

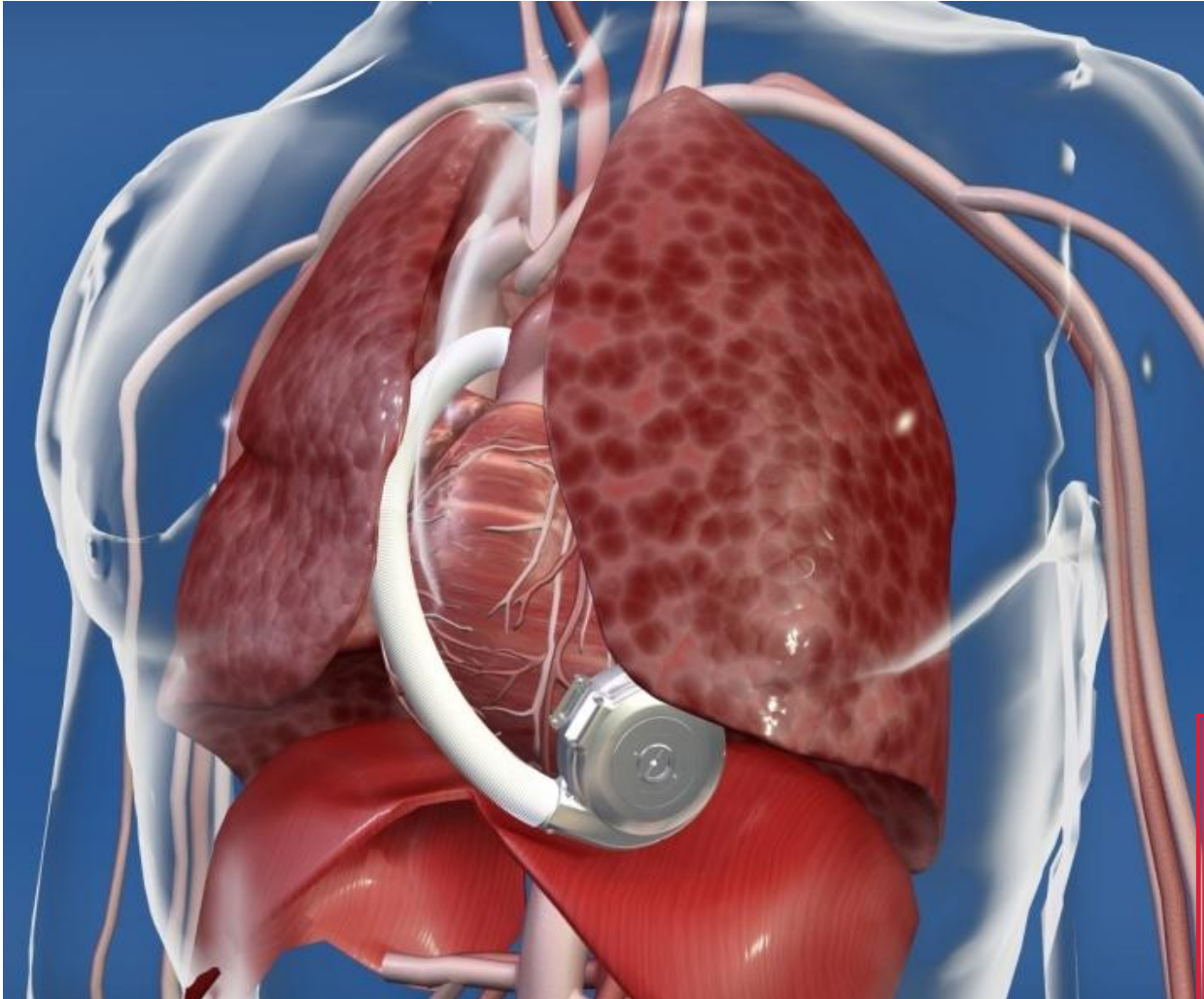
Versorgungsleitung
(*Driveline*)

Controller
(*Steuereinheit des Kunstherzen*)

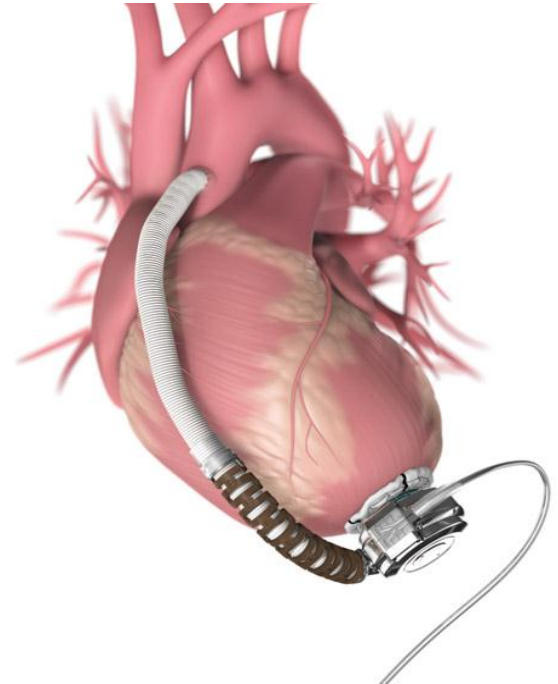
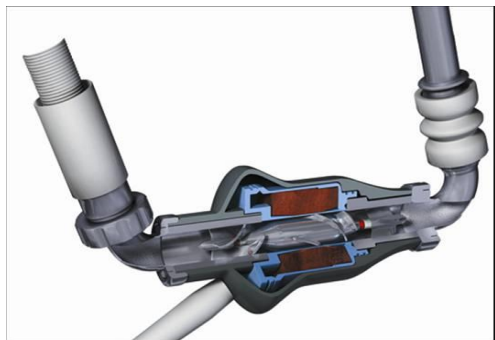




Heart Ware



Vergleich Heart Mate II - Heart Ware



Abklärungen im Vorfeld einer Implantation

- Fragen nach dem sozialen Umfeld sowie der persönlichen Haltung der Patienten sind wichtig

z.B

- Was ist mir wichtig
- Was möchte ich noch erreichen
- Wie stelle ich mir mein Leben vor
- Welche Unterstützung habe ich

.....sind Fragen, die die Ärzte mit den Patienten besprechen vor einer Implantation (ausgenommen in einer Notfallsituation)

Weitere Abklärungen

- Mimi Mental Status
- Einschätzung der Kardiopsychologin
- Ggf psychiatrisches Konsil

TEIL II

- Die Zeit nach der Implantation
- Beratungs- /Schulungsinhalte für Pat. mit VAD und die damit verbundenen Herausforderungen

Die Zeit nach der Implantation

Was ist anders?

- Vorteile der Therapie:
 - Organe werden wieder besser mit sauerstoffreichem Blut versorgt → führt zu Leistungssteigerung
 - Verminderung klinischer Symptome wie Kurzatmigkeit, Lungenödeme und Wassereinlagerungen in den Beinen → gesteigerte Lebensqualität /verlängerte Lebenserwartung



http://www.apotheken-umschau.de/Herzschwaecher/Herzschwaecher-Herzinsuffizienz-Symptome-11868_3.html



http://www.skynet.be/jack-nl/fun/dossier/detail_op-graffitti-staat-geen-leeftijd?articleId=881536#main

Die Zeit nach der Implantation

Was ist anders?

- Mögliche Nachteile:
 - Komplikationen wie Infektionen der Eintrittsstelle des Steuerungskabels (Strikte Einhaltung von Hygieneregeln beim Verbandswechsel)
 - Blutungen oder Schlaganfälle (VAD erfordert die Einnahme von OAK)
 - Lebensumstellung durch Abhängigkeit von Stromquelle
 - Schwimmen oder Baden ist nicht mehr möglich

Beratungs- Schulungsinhalte I

- Technik des Gerätes (v.a. durch VAD Koordinatoren)



- Verbandswechsel (oft begleitet und überwacht durch Pflegeexpertin)



- Medikamente (v.a. durch Pflegende /Bezugspflegeperson)



- Selbstmonitoring (v.a. durch Pflegende/Bezugspflegeperson)
BD, P , Gewicht,

Datum	Zeit	Gewicht in kg	Blutdruck oberer / unterer Wert (systolisch / diastolisch)
Mo 28.4	Morgen	80,1	134 / 90
	Mittag		136 / 88
	Abend		129 / 84
Di 29.4	Morgen	80,4	141 / 95
	Mittag		143 / 87
	Abend		137 / 79
Mi 30.4	Morgen	80,2	124 / 80
	Mittag		124 / 80
	Abend		130 / 78

Beratungs- Schulungsinhalte II

- **Herzinsuffizienzberatung** (durch Herzinsuffizienzberaterin)

Inhalte :

- Salzreduzierte Ernährung
- Flüssigkeit: Balance halten
- Tägliche Gewichtskontrolle
- Beschwerden beobachten und Alarmsymptome erkennen
- Körperliche Aktivität (ergänzend zu Physio)
- Medikamentenmanagement (ergänzend)
- Verzicht aufs Rauchen

Beratungs- Schulungsinhalte III

Veränderung der Lebensqualität

- Nach Implantation des VAD zunächst deutliche Verbesserung der Lebensqualität (Luftnot, Mobilität)

→ Einteilen der Ressourcen, neue Ziele definieren

- Später oder zwischenzeitlich wieder verminderte Lebensqualität durch

- Abhängigkeit von mechanischem System
- Einschränkung der Autonomie

→ Auf individuelle Bedürfnisse/Sorgen der Patienten eingehen

Fördern des Wohlbefindens in vier Dimensionen

Körperliches Wohlbefinden

Funktionale Fähigkeit

Kraft

Erschöpfung

Schlaf

Ruhe

Körperliche Gesundheit

Sexualität

Soziales Wohlbefinden

Familiäre Belastung /Unterstützung

Rollen Beziehungen

Erscheinungsbild

Finanzen

Arbeit

Modell der vier Dimensionen der Lebensqualität
B.Wittwer(2008)



Herzlichen Dank für Ihr Interesse!



